

Inhaltsübersicht

Zur Reihe «Recht im Alltag»	5
Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung: Generelle Hinweise zu Rechtsfragen.....	21
1. Gesetze	22
2. Weitere Rechtsquellen	25
3. Sprachliche Hinweise	26
Teil 1: Zusammenleben ohne Ehe oder «Konkubinatspartner»	27
1. Einleitende Überlegungen	28
2. Wie weit kann ich als Konkubnatspartner «mitreden»?	28
3. Ist was «mein» auch «dein»?	29
4. Konkubinatsvertrag – Beispiel	30
5. Todesfall eines Partners	31
6. Wie wird ein Konkubinatspartner aufgelöst?	32
Teil 2: Ehe	33
Einleitung: Grundsätze des Eherechts	34
A. Wir heiraten!	34
B. Wem gehört was, wenn man verheiratet ist? – Güterrecht	39
C. Nach dem Ja-Wort: Wer hat das «Sagen»? – Gesetzliche Regeln für die Ehe	64
Teil 3: Kinder	83
A. Ein Kind wird geboren	84
B. Ein Kind wächst heran – Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder oder die «elterliche Sorge»	91

C. Kind und Finanzen	100
D. Pflegeeltern	106
Teil 4: Trennung und Scheidung einer Ehe.....	109
A. Einführende Überlegungen	110
B. Unterschied Trennung und Scheidung	110
C. Was muss man tun, wenn man sich trennen will?	112
D. Scheidung.....	124
E. Nach der Scheidung.....	137
Teil 5: Unterstützung in- und ausserhalb der Familie.....	145
A. Finanzielle Unterstützung	146
B. Persönliche Hilfe – Vormundschaft und andere Massnahmen	154
Anhang.....	161
A. Die wichtigsten Fachbegriffe.....	162
B. Wo findet man wen oder was?	165
C. Stichwortverzeichnis.....	166

Inhaltsverzeichnis

Zur Reihe «Recht im Alltag»	5
Vorwort	7
Inhaltsübersicht.....	9
Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung: Generelle Hinweise zu Rechtsfragen.....	21
1. Gesetze	22
1.1 Zuerst gilt das Gesetz – und zwar wörtlich	22
1.2 Wichtigste Gesetze für Privatpersonen und kleinere Unternehmen.....	23
1.2.1 Zivilgesetzbuch	23
1.2.2 Obligationenrecht.....	23
1.2.3 Weitere Gesetze	24
2. Weitere Rechtsquellen	25
2.1 Rechtsprechung oder Präjudizien	25
2.2 Rechtsliteratur.....	25
3. Sprachliche Hinweise	26
Teil 1: Zusammenleben ohne Ehe oder «Konkubinat»	27
1. Einleitende Überlegungen	28
2. Wie weit kann ich als Konkubinatspartner «mitreden»?	28
3. Ist was «mein» ist, auch «dein»?	29
4. Konkubinatsvertrag – Beispiel	30
5. Todesfall eines Partners.....	31
5.1 Kann ich meinem Partner/ meiner Partnerin etwas vererben?.....	31
5.2 Wie ist es mit der Pensionskasse?	31
6. Wie wird ein Konkubinat aufgelöst?	32

Teil 2: Ehe	33
Einleitung: Grundsätze des Eherechts	34
A. Wir heiraten!.....	34
1. Wann und wen darf man heiraten?	34
1.1 Wann darf man frühestens heiraten?.....	34
1.2 Kein Partner darf (noch) verheiratet sein	34
1.3 Verwandte und Verschwägere	35
2. Wann ist eine Ehe ungültig?	35
3. Praktische Fragen rund um die Heirat.....	36
3.1 Wohin muss man sich wenden? – Vorbereitungs- verfahren	36
3.2 Zivile Trauung.....	36
3.3 Kirchliche Trauung	36
3.4 Namen – eine wichtige Entscheidung für Mann und Frau	36
3.4.1 Doppelnamen: Kein Bindestrich	37
3.4.2 Allianznamen: Mit Bindestrich	38
3.5 Bürgerrecht	38
B. Wem gehört was, wenn man verheiratet ist? – Güterrecht	39
1. Was ist überhaupt das Güterrecht?	39
2. Wir haben uns nie darum gekümmert – Was gilt dann?... 39	
2.1 Ordentlicher Güterstand: Errungenschafts- beteiligung	39
2.2 Und wenn wir vor Ende 1987 geheiratet haben?	39
3. Errungenschaftsbeteiligung – Was bedeutet dies?.....	40
3.1 Grundlegendes zur Errungenschaftsbeteiligung.....	40
3.2 Errungenschaft und Eigengut – Wichtige Unter- scheidung!	41
3.3 Was ist Eigengut?.....	41
3.4 Was gehört zur Errungenschaft?	42
3.5 Und wenn nicht klar ist, ob etwas Eigengut oder Errungenschaft ist?	43
3.6 Gemeinsame Konti und anderes Miteigentum – Gehört jedem die Hälfte?.....	44
3.7 Wie erleichtert man die Auseinandersetzung?	45
3.8 Wie wird die Errungenschaftsbeteiligung aufgelöst?	47
3.8.1 Ehegatten haben nur Errungenschaft	47

3.8.2	Ein Ehegatte hat Schulden, der andere Errungenschaft.....	48
3.8.3	Ein Ehegatte gab dem anderen Geld aus seinem Eigengut	48
3.8.4	Wann hat ein Ehegatte Anspruch auf einen Mehrwert des Vermögens des anderen? – Mehrwertbeteiligung	48
3.8.5	Wie geht man praktisch vor? – Beispiel mit verschiedenen Komponenten	51
4.	Für uns passt die Errungenschaftsbeteiligung nicht – Was können wir tun?.....	53
4.1	Wie kann man das Güterrecht ändern? – Formvorschriften	53
4.2	Was man über den Ehevertrag wissen muss.....	53
4.2.1	Wann soll man einen Ehevertrag abschliessen?	53
4.2.2	Gilt der Ehevertrag noch, wenn man sich trennt? ...	54
4.2.3	Notar erstellt Ehevertrag.....	55
4.3	Abgeänderte Errungenschaftsbeteiligung.....	55
4.4	Andere Güterstände	56
4.4.1	Grundlegendes zur Gütertrennung	56
4.4.2	Grundlegendes zur Gütergemeinschaft.....	58
5.	Güterrecht und Auflösung der Ehe	59
5.1	Wichtiges bei Auflösung der Ehe durch den Tod eines Ehegatten	59
5.2	Was ist die güterrechtliche Auseinandersetzung? Wann erfolgt sie?	59
5.3	Im Erbfall: zuerst das Güterrecht, dann das Erbrecht	60
5.4	Welchen Anteil erbt der Ehegatte, welchen die anderen Erben?.....	61
5.4.1	Erbanspruch des Witwers oder der Witwe	61
5.4.2	Pflichtteile	62
5.5	Beispiel einer Abrechnung im Todesfall eines Ehegatten.....	63
C.	Nach dem Ja-Wort: Wer hat das «Sagen»? – Gesetzliche Regeln für die Ehe	64
1.	Grundlegende Pflichten	64
2.	Wohnsitz der Ehegatten	65

2.1	Zivilrechtlicher Wohnsitz	65
2.2	Steuerrechtlicher Wohnsitz.....	66
3.	Wohnung der Ehegatten.....	66
3.1	Wer bestimmt, wo die gemeinsame Wohnung sein soll?	67
3.2	Kündigung oder Verkauf der ehelichen Wohnung – Schutz der Familienwohnung	67
4.	Rollenteilung – Was sagt das Gesetz dazu?	71
5.	Das liebe Geld! Finanzielles in der Familie	72
5.1	Einkommen und Ausgaben – Wer trägt wie viel bei?	72
5.2	Markante Veränderungen der Verhältnisse	76
5.3	Vorschlag der Einkommensverwendung für eine so genannte «Doppelverdiener»-Ehe.....	77
5.4	Wer trägt welchen Anteil der gemeinsamen Steuern?.....	78
6.	«Hausfrauen-Taschengeld» oder Anspruch des haushaltführenden Ehegatten	79
7.	Wer darf das Geld der Familie ausgeben?	80
7.1	Ausgaben für laufende Bedürfnisse	81
7.2	Kein Vertretungsrecht für andere als die laufenden Bedürfnisse	82
Teil 3: Kinder		83
A.	Ein Kind wird geboren	84
1.	Wann beginnt das Leben, rechtlich? – Beginn der Persönlichkeit.....	84
2.	Wer sind die Eltern eines Kindes? – Kindesverhältnis	85
2.1	Wer ist rechtlich die Mutter?	85
2.2	Wann wird ein Mann rechtlich Vater?.....	86
2.3	Adoption.....	86
2.4	«Freigabe» eines Kindes zur Adoption	88
3.	Wie soll mein Kind heissen? – Möglichkeiten und Grenzen	89
3.1	Vorname des Kindes	89
3.2	Name des Kindes	89
4.	Bürgerrecht des Kindes	90
5.	Religiöse Erziehung – Taufe	90

5.1	Religiöse Erziehung	90
5.2	Taufe	91
5.3	Taufpaten	91
B.	Ein Kind wächst heran – Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder oder die «elterliche Sorge»	91
1.	Unterscheidung elterliche Sorge und Obhut	91
2.	Wer steht unter der elterlichen Sorge?	92
3.	Wer hat die elterliche Sorge?	92
3.1	Grundbedingung: Mündigkeit	92
3.2	Elterliche Sorge verheirateter Eltern	92
3.3	Und wenn die Eltern nicht verheiratet sind?	92
3.4	Was ist mit Stiefmutter oder Stiefvater?	93
4.	Was beinhaltet die «elterliche Sorge»?	93
4.1	Elterliche Sorge = Pflege, Erziehung und ?	94
4.2	Wie weit geht das Recht, für die Kinder zu entscheiden?	94
4.3	Erziehung des Kindes im Allgemeinen	95
4.4	Berufswahl eines Kindes	96
4.5	Wann darf ein Kind von zu Hause ausziehen?	97
5.	Können Eltern für den Fall vorsorgen, dass sie sich nicht um die Kinder kümmern können?	97
6.	Und wenn die Eltern sich nicht um das Kind kümmern? – Kindesschutz	99
C.	Kind und Finanzen	100
1.	Taschengeld von schulpflichtigen Kindern	100
2.	Darf ein unmündiges Kind seinen Lohn behalten?	101
3.	Rund um das Kindesvermögen	102
3.1	Wer verwaltet das Kindesvermögen?	102
3.2	Dürfen die Eltern das Kindesvermögen verbrauchen?	103
3.3	Ende der elterlichen Verwaltung und dann?	104
4.	Aufwendungen für ein mündiges Kind	104
D.	Pflegeeltern	106
1.	Wer hat gegenüber Pflegekindern die elterliche Sorge?	107
2.	Wer darf Pflegekinder aufnehmen?	107
3.	Entschädigung der Pflegeeltern	108

Teil 4: Trennung und Scheidung einer Ehe.....	109
A. Einführende Überlegungen	110
B. Unterschied Trennung und Scheidung	110
1. Gerichtsentscheid und andere formelle Punkte.....	110
2. Elterliche Sorge	111
3. Unterhaltspflicht für die Kinder.....	111
4. Und wenn man wieder zusammenfindet?.....	111
5. «Getrenntleben» ≠ gerichtliche Trennung.....	112
C. Was muss man tun, wenn man sich trennen will?	112
1. Worüber muss man sich verständigen? – Beispiel einer Regelung	112
2. Darf ich ausziehen, wenn der andere nicht einver- standen ist?	115
3. Wie kann ich erreichen, dass der andere ausziehen muss?.....	116
4. Und wenn man keine Lösung findet – Regelung des Getrenntlebens durch ein Gericht.....	116
4.1 Was regelt der Richter?	116
4.2 Wer behält die Kinder?	117
4.3 Alimente oder Unterhaltsbeiträge.....	118
4.3.1 Wie berechnen Gerichte den Unterhalt?.....	118
4.3.2 Einkommen, und zwar alles	118
4.3.3 Welche Ausgaben werden berücksichtigt?	119
4.3.4 Was ist mit der Differenz?	120
4.4 Und wenn man weiss, dass die Beiträge nicht bezahlt werden?.....	121
5. Und wenn die Vereinbarung oder das Urteil nicht eingehalten wird?	122
5.1 Störungen beim Besuchsrecht	122
5.2 Ehegatte erfüllt seine Verpflichtungen nicht	123
5.3 Alimente werden nicht bezahlt – Was dann?	123
5.4 Und wenn sich etwas ändert?	123
D. Scheidung.....	124
1. Was regelt ein Scheidungsurteil?	124
2. Wenn die Ehegatten über die Scheidung einig sind	125
2.1 Scheidungsverfahren, wenn man sich mehr oder weniger einig ist.....	125

2.2	Ehegatten haben sich über alle Fragen geeinigt – umfassende Einigung	126
2.3	Teil-Einigung	127
2.4	Beispiel einer Konvention	128
3.	Strittige Scheidung – Scheidung auf Klage eines Ehegatten.....	130
4.	Unterhalt für die Kinder	131
4.1	Alimente für unmündige Kinder	131
4.2	Alimente für mündige Kinder in Ausbildung	132
5.	Unterhaltsbeitrag für den Ehegatten.....	132
5.1	Berechnungsgrundsätze.....	132
5.2	Dauer der Unterhaltspflicht.....	134
6.	Wohnung der Familie.....	135
7.	Pensionskasse.....	136
E.	Nach der Scheidung	137
1.	Rechtliche Beziehungen.....	137
2.	Familienname und Bürgerort.....	137
3.	Kann ein geschiedener Ehegatte den anderen beerben?	137
4.	Steuern	138
5.	Splitting der AHV-Beiträge	138
6.	Was, wenn die Scheidungsregelung nicht eingehalten wird?	139
6.1	Störungen beim Besuchsrecht	139
6.2	Geschiedener Ehegatte erfüllt seine Verpflichtungen nicht.....	139
6.3	Alimente werden nicht bezahlt – Was dann?	140
6.4	Alimentenbevorschussung.....	140
7.	Wann kann ein Scheidungsurteil geändert werden?	141
7.1	Änderung der Kinderbelange	141
7.2	Änderung der Unterhaltsbeiträge für den früheren Ehegatten.....	143
Teil 5: Unterstützung in- und assershalb der Familie.....		145
A.	Finanzielle Unterstützung	146
1.	Sozialhilfe	146
2.	Verwandte – Wann besteht eine Unterstützungspflicht?.....	147

2.1	Was sagt das Gesetz zur Unterstützungs-	
	pflicht?	147
2.2	Wann liegt eine Notlage vor?.....	147
2.3	Wie geht eine Person in einer Notlage	
	praktisch vor?.....	148
3.	Müssen meine Eltern meine Weiterbildung	
	finanzieren?	149
4.	Wer muss damit rechnen, unterstützungspflichtig zu	
	werden?	150
4.1	Wann ist jemand in «günstigen Verhältnissen»?....	150
4.2	Wann ist es unzumutbar, Unterstützung zu	
	leisten?.....	151
4.3	Unterstützung der Schwiegereltern?.....	151
5.	Wenn die AHV und die anderen Altersleistungen	
	nicht ausreichen – Ergänzungsleistungen.....	152
5.1	Was sind Ergänzungsleistungen?	152
5.2	Wie hoch sind die Ergänzungsleistungen?	152
5.3	Wie und wo beantragt man die Ergänzungs-	
	leistungen?	153
B.	Persönliche Hilfe – Vormundschaft und andere	
	Massnahmen	154
1.	Welche vormundschaftlichen Massnahmen gibt es?.....	154
2.	Was ist eine Beistandschaft?.....	155
3.	Was ist eine Beiratschaft?.....	156
4.	Vormundschaft.....	157
5.	Und was ist die fürsorgerische Freiheitsentziehung?	158
6.	Wer wird Vormund, Beistand oder Beirat?	159
7.	Wann endet eine vormundschaftliche Massnahme?	159
	Anhang	161
A.	Die wichtigsten Fachbegriffe.....	162
B.	Wo findet man wen oder was?	165
C.	Stichwortverzeichnis.....	166